

Der Kleine Grimmfpfad

Der Märchenheld
ist wesenhaft ein Wanderer
(Max Lüthi)

Eintauchen in die Welt der Märchen und in die Kultur des Unterwegsseins, die seit frühester Zeit in den Verhaltensmustern der Menschen verankert ist – das ist das Ziel und gleichzeitig das Angebot des Kleinen Grimmfpfads.

Kunstinstallationen am Weg geben Kindern wie Erwachsenen Anstöße, eigene Erfahrungen in den Themen „Exil“, „Unterwegssein“, „Neue Heimat“ und „Sicherheit“ zu machen. Märchen, die diese Themen vertiefen, werden eingebunden oder können an Ort und Stelle erzählt werden. Das europäische Kulturerbe „Märchen erzählen“, aber auch die Geschichte und das Kulturerbe der Glaubensflüchtlinge Hugenotten und Waldenser, die in Nordhessen eine neue Heimat fanden, finden auf dem Kleinen Grimmfpfad einen passenden, sehr authentischen Ort.

Der Kleine Grimmfpfad ist gleichzeitig ein landschaftlich schöner Rundweg an der Europarat-Kulturroute

„Hugenotten- und Waldenserpfad“.

Er folgt dem Weserberglandweg und dem lokalen Dornröschenweg. Am Wegkonzept war der Bürgerverein Karlshafen-Helmarshausen wesentlich beteiligt. Für das Begehen des etwa 5 km langen Rundwegs mit Gefälle und Steigungen im Wald ist festes Schuhwerk notwendig.



outdooractive

Hugenotten- und Waldenserpfad Hauptweg
und Schleife Kleiner Grimmfpfad



Kunstinstallationen

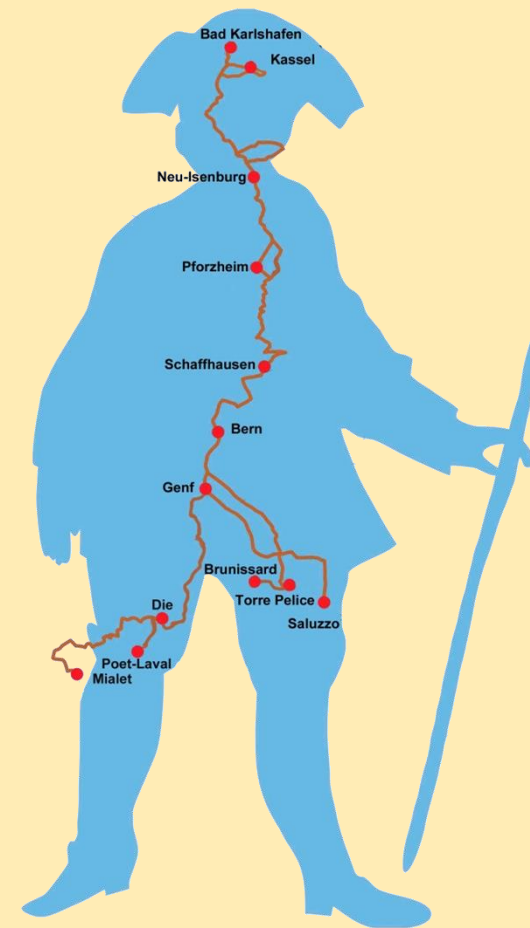
Startpunkt der Routen

www.hugenotten-waldenserpfad.eu
info@hugenotten-waldenserpfad.eu



QR-Code
Hauptweg

Bildnachweis:
Bodenmüller, Ermer,
grote Lambers, Hawellek



Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



BÜRGER
Karlshafen
Helmarshausen
VEREINt

Mit Unterstützung durch:



DER WEG IN DIE FREIHEIT... ZU FUSS DURCH EUROPA...

DER WEG IN DIE FREIHEIT... ZU FUSS DURCH EUROPA...

*Kunstinstallationen
Exil – Neue Heimat
auf dem
Kleinen Grimmfpfad
Bad Karlshafen*



Wegschleife

Hugenotten- und Waldenserpfad
Kulturroute des Europarats



Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



Ruhestätte

Wandern, ausruhen, weiterziehen, Spuren hinterlassen, zurückbleiben, das sind die zentralen Themen der Installation „Ruhestätte“.

Neben dem Wanderweg, unter dem Schutz von Bäumen, liegen drei Bodenobjekte aus Keramik - zwei ovale Mulden von je zwei Meter Länge, in die ein liegender Mensch hineinpasst, daneben ein Hügel gleicher Größe. Mulden und Hügel bestehen aus erdfarbenen gewölbten Keramikplatten, die die Vertiefungen im Boden auskleiden bzw. den Erdhügel bedecken.

Wie versteinerte Relikte einer verlassenen Rast- oder Lagerstätte bilden die Keramikobjekte mit dem Platz im Wald eine Einheit und machen aufmerksam auf den Wanderweg als einen Ort, an dem Menschen unterwegs waren, zwischendurch Zuflucht suchten, Rast machten, sich hinlegten, übernachteten, Abdrücke hinterließen, weiter zogen oder auch zurückblieben.

Monika Bodenmüller

geboren 1969 in Friedrichshafen, lebt und arbeitet als freiberufliche Künstlerin und Kulturpädagogin in Hofgeismar-Kelze.
www.skulptur-kelze.de

Angewurzelt

Verwurzelt. Angewurzelt.
Wurzeln schlagen. Entwurzelt.

Die Metapher der Wurzel suggeriert eine quasi automatische Zugehörigkeit. Menschen entwickeln ihre Identifizierungen in einem Wechselspiel von "Dazugehören" und "Abgrenzen". Mit dem Bild, mit der Beschwörung der Wurzeln wehren wir uns gegen Wandel und grenzen uns von anderen ab.

Die Wurzeln versuchen dieser Starrsinnigkeit zu entkommen. Und haben sich auf den Weg gemacht, bzw. wurden auf den Weg gebracht. Der Weg ist beschwerlich, denn sie schleppen Verwachsenes mit sich. Als artfremde Holunder versuchen sie, sich mit den Buchen und Linden zu identifizieren.

..." Ihre bildhauerische Arbeit ist Kommentar zu Vergangenheit und Gegenwart, dabei folgt die Künstlerin stets den Spuren des Erinnerung, beinahe wie eine Archäologin." ...
(Angelika Froh, (k)KulturMagazin 2017)

Christine Ermer

geboren 1955 in München, seit 1994 als freischaffende Bildhauerin in Kassel und Hofgeismar tätig, regelmäßig Ausstellungen eigener Arbeiten.
cermer@gmx.net

Ein Hauch von Freiheit

Mit der dreifachen Äolsharfe die freie Bewegung des Windes hören.

Der Wind kennt keine Grenzen oder er überwindet sie. Wind kann enorme Kräfte entfalten, als leichte Brise oder als Flaute daherkommen. Der zufällig wehende Wind entscheidet, ob harmonische oder schaurige Töne erklingen. Seine Heimat zu verlassen und in eine ungewisse Zukunft aufzubrechen, als Flüchtling zu leben, ist ein Wagnis. Man ist völlig unberechenbaren Kräften ausgesetzt, je nachdem, woher „der Wind weht“.

Koffer sind Transportmittel für persönliche Dinge, Erinnerungen und das eigene Hab und Gut. Diese Koffer sind mit Kummerstein gefüllt, der aus dem Abbau des ehemaligen Steinbruchs stammt. Das Wort »Kummer« weckt Assoziationen hinsichtlich der existentiellen Nöte der geflohenen und vertriebenen Protestanten. Der Hugenotten- und Waldenserpfad ist ein Zeugnis der enormen Fußmärsche, die diese Menschen zurückgelegt haben, um ein freies Leben zu führen.

Katharina grote Lambers

geboren 1956 in Neuenhaus, seit 1993 freischaffende Tätigkeit als Malerin in Hofgeismar.
www.katharinagrotelambers.com

Schläfst du gut

Als die Hugenotten nach Hessen kamen, brachten sie ihre Märchen mit.

So fanden Motive aus französischen Erzählungen Eingang in die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Dornröschen geht durch die mündliche Weitergabe über Marie Hassenpflug auf Charles Perraults „La belle au bois dormant“ zurück.

Ausgehend von diesem Märchen werden hier zwei menschliche Bedürfnisse beleuchtet, die zusammen gehören. An einem geschützten Ort schlafen zu können, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Und um sich zu schützen, werden Mauern und Zäune errichtet. Doch eine zu dichte, zu harte Mauer kann zur einengenden Hülle werden.

Dieses Phänomen kann man in der Geschichte und auch bei psychischen Vorgängen beobachten. Im Märchen wird die Königstochter durch den Schlaf und die Dornenhecke vor einem bösen Zauber geschützt, aber gleichzeitig von einem normalen, tätigen Leben getrennt.

Regine Hawellek

geboren 1964 in Goslar, seit 1993 freischaffende Künstlerin in Kassel.
www.regine-hawellek.de

